

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Autographensammlung Badische Landesbibliothek

Brief von Hans Thoma an Philipp Röth, 10.11.1868-08.01.1921

Thoma, Hans

Karlsruhe, 10.11.1868-08.01.1921

K 2716,8

[urn:nbn:de:bsz:31-366541](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366541)

Frankfurt a. M. 22 Dez. 1890

Lieber Fritz!

Es hat mir sehr leid getan
nicht mehr mit dir zusammen
kommen zu können bei einem
Aufenthalte in München, da mir
dies wieder so viel Mühe und
in Folge dessen so viel Mühe mit
diesem sei nicht mehr kann und ich
nicht mehr auf einen günstigen
Ausgang.

Der Wunsch war mir sehr
unmöglich zu sein und dass
dieser und auch die jetzt lieber
als abgegebene Kapitalbilder

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or address, written in reverse.

Handwritten text in the upper middle section, also written in reverse.

Das heiligste Fest wurde bei uns
mit großer Freude, die Tage sind mir
ja so viele überaus glücklich zu über-
leben, wenn ich meine Freude ganz
brauche, das sind kein Tage, sondern
immer Dankgefühle erfüllt.

Immer durch den Krieg ungeschont wurde
im Krieg viele in Baden
ein junger Mann bei uns, hatte das Ge-
schick, er wurde fast zwei Stunden in
Aachen, fast das größte Gefecht an
unseren Grenzen geschickt und zuletzt
bei Straßburg der Krieg, August unruhig

Bilder in Commission fast die großen Punkte
mit den großen Figuren gemacht. -

Die Sache ist uns ein mal wieder in uns die
Dankbar schenken das mit Arbeit
~~wieder~~ - Arbeit. -

Ich freue mich am den Einzeln wieder
das uns ein mal zu kommen, das
nicht zu aber mich ein mal in Bezug das
mein ein Arbeit von mir zu machen
zu haben. - Die Arbeit von Fröhlich
hat mir als Erinnerung an die Arbeit
sehr lieb. -

Es freut mich mich sehr das die mir
schon die Arbeit sehr in der Arbeit -
das ist sehr - und die sehr sehr ein
Kampf der Arbeit und Arbeit

Wenn ich mich nicht so sehr in die Welt
hinein verliere, so bin ich doch
immer ein Mensch, der die Welt
nicht so sehr auf sich bezogen hat.
Man darf sich nicht so sehr in die
Welt hineinstecken, wie man
denkelt, die Welt zu beherrschen.
Man darf sich nicht so sehr in die
Welt hineinstecken, wie man
denkelt, die Welt zu beherrschen.
Man darf sich nicht so sehr in die
Welt hineinstecken, wie man
denkelt, die Welt zu beherrschen.

Und so habe ich die für dich
Wünsche in der Welt zu sein für dich
deiner Liebe für mich nicht vergessen.
Die Welt ist ein großes Buch, und ich
habe mich bemüht, es zu verstehen.
Die Welt ist ein großes Buch, und ich
habe mich bemüht, es zu verstehen.
Die Welt ist ein großes Buch, und ich
habe mich bemüht, es zu verstehen.
Die Welt ist ein großes Buch, und ich
habe mich bemüht, es zu verstehen.

1890.

Dein Hans Thomas